

II/12265 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5943 II

ANFRAGE

1994-01-20

der Abgeordneten Wallner, Hannelore Buder
und Genossen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Tourismusprojekt Eisenerzer Ramsau

Bereits seit einigen Jahren wird für die Eisenerzer Ramsau die Errichtung eines Wintersportzentrums in Aussicht genommen, um für die betreffende Region einen unbedingt erforderlichen wichtigen wirtschaftlichen Impuls zu setzen. Zahlreiche Studien haben der Stadtgemeinde Eisenerz bestätigt, daß dieses Projekt machbar, wirtschaftlich führbar und ökologisch verträglich ist. Dementsprechend gibt es auch eine Förderungszusage des Bundes und eine entsprechende Vereinbarung zwischen Bund und Land.

Entgegen der erwähnten Vereinbarung zwischen Bund und Land hat nun Staatssekretärin Fekter kürzlich erklärt: "Dieses Projekt soll auf keinen Fall gebaut werden. Man kann mit Tourismus keine maroden Industriegebiete sanieren." (NZ vom 14.1.1994). Weiters erklärte Staatssekretärin Fekter, "sie habe etwas dagegen, daß mit staatlichen Mitteln wettbewerbsverzerrende Kapazitäten aufgebaut werden" (APA 265 vom 14.1.1994). Insbesondere stört Staatssekretärin Fekter auch, daß sich die Bergbauholding an diesem Projekt beteiligt.

Laut Pressemeldungen bezieht sich Staatssekretärin Fekter bei ihren Aussagen auf "Gutachten von Tourismusexperten", die offensichtlich den erwähnten Studien der Stadtgemeinde Eisenerz widersprechen. Abgesehen von der Tatsache, daß zahlreiche freizeitökonomische Studien belegen, daß gerade der Tourismus in niedergehenden Industriegebieten wesentliche Einkommens-, Beschäftigungs- und Wachstumschancen bietet, würde das gegenständliche Projekt eine Initialzündung für die ganze Region bringen. Dabei wäre eine Verknüpfung mit schon bestehenden Tourismuseinrichtungen, etwa dem nordischen Springerzentrum, von großem Vorteil. Staatssekretärin Fekter wurde mehrmals in die betreffende Region eingeladen, hat aber bis jetzt keinen Lokalaugenschein für nötig erachtet, sondern beschränkt sich offensichtlich auf Fernprognosen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten daher nachstehende

Anfrage:

1. Stehen Sie in Ihrem Ressort zu der Vereinbarung zwischen Bund und Land Steiermark, das gegenständliche Projekt durchzuführen?
Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie setzen, um eine möglichst rasche Verwirklichung des Projekts zu erreichen?
Wenn nein, warum nicht?

2. Entspricht die von Staatssekretärin Fekter öffentlich geäußerte Meinung, das gegenständliche Projekt auf keinen Fall durchzuführen, der offiziellen Haltung Ihres Ressorts?

3. Sind Sie bereit, die von Staatssekretärin Fekter zitierten "Gutachten von Tourismus-experten" den im Parlament vertretenen Fraktionen zur Verfügung zu stellen?

4. Richtet das Wirtschaftsministerium seine Aktivitäten im Tourismusbereich an der Maxime aus, daß der Tourismus keinerlei Chance für "marode Industriegebiete" bietet?
Wenn nein, distanzieren Sie sich von der Aussage von Staatssekretärin Fekter?
Wenn ja, wie beurteilen Sie die zahlreichen freizeitökonomischen Studien, die gerade in Bergbaugebieten (z.B. Erlebnisstollen) den Tourismus als große auch ökologisch verträgliche Alternative bezeichnen?

5. Gab es bisher in Ihrem Ressort Interventionen aus der betroffenen Region, das gegenständliche Projekt zu verhindern?
Wenn ja, wie stehen Sie zu diesen Interventionen?